

Reg. Nr. 1.3.1.11

Axioma: 2420

Nr. 18-22.596.02

## **Interpellation Susanne Fisch betreffend Französischunterricht an den Riehener Schulen**

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Ende Mai 2019 erschien ein 75-seitiger Abschlussbericht zum Projekt Passepartout. Er ist öffentlich unter [https://nwedk.ch/sites/nwedk.d-edk.ch/files/Passepartout%20Schlussbericht\\_2019.pdf](https://nwedk.ch/sites/nwedk.d-edk.ch/files/Passepartout%20Schlussbericht_2019.pdf) einsehbar. Der Gemeinderat geht davon aus, dass sich die Interpellantin auf diesen Bericht bezieht.

Die Antworten auf die Fragen 1. und 2. können dem Bericht entnommen werden. Ihre Beantwortung würde den Rahmen einer Interpellationsantwort bei weitem sprengen.

1. *Welche Ziele werden mit dem Frühfranzösischunterricht angestrebt? Welche davon wurden erreicht, welche (noch) nicht?*

Antwort: Bericht Kapitel 2.1 Zielsetzung und Kapitel 4. Fazit.

2. *Aus welchen Gründen wurden gewisse Ziele noch nicht erreicht? Was wird dafür unternommen, dass sie erreicht werden können?*

Antwort: Bericht Kapitel 4.3 Erreichtes und Unfertiges und Kapitel 5 Nachgelagerte Arbeiten.

3. *Welche Ausbildung haben die Lehrpersonen, die an den Riehener Schulen Französisch unterrichten? Wie viele Französischlektionen werden von Primarlehrpersonen mit der entsprechenden Weiterbildung, wie viele von Lehrpersonen mit einer Französisch-Sek-I-Ausbildung erteilt, wie viele von Lehrpersonen ohne die genannten Ausbildungsgänge (Bitte um Angabe in Prozenten)?*

Alle Lehrpersonen, die in Riehen Französisch unterrichten, haben die entsprechende Befähigung. Rund 50 % dieser Lehrpersonen haben eine neuere Primarausbildung gemacht, bei der Französisch ein integraler Bestandteil ist. Von den restlichen Lehrpersonen mit älteren Ausbildungen verfügen über 35 % über ein Lehrdiplom für die Primarstufe und über 10 % über ein Lehrdiplom für die Sekundarstufe. Sie alle haben die obligatorische Weiterbildung absolviert.



4. *Welche Konsequenzen zieht der Gemeinderat aus dem Schlussbericht zum «passepartout»-Lehrplan? Welche Änderungen können die Gemeindeschulen autonom vollziehen?*

Kantonal und in allen HarmoS-Kantonen werden auf Grund des Berichts folgende Massnahmen beschlossen:

- Die Lehrmittel Mille feuilles 5 und Mille feuilles 6 werden überarbeitet.
- Die Differenzierungshilfen für lernschwächere Schülerinnen und Schüler werden überarbeitet und fertiggestellt.
- Alle Primarstufenstandorte des Kantons wurden mit der Sprachbox „On bavarde?“ ausgestattet. Die Spielbox enthält vielfältige Materialien zur Förderung des Sprechens im Französischunterricht.

Der Gemeinderat sieht zusätzlich keinen weiteren Handlungsbedarf. Die Rahmenseetzungen im Projekt Passepartout liegen zudem nicht im Autonomierahmen der Gemeinde.

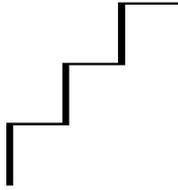
5. *Das Erziehungsdepartement beschäftigt eine "Fachexpertin Fremdsprachen-Zusatzangebote" und bietet eine grosse Auswahl an Sprachbegegnungs- und Schüleraustauschmöglichkeiten an. Zudem gibt es das von Pro Senectute koordinierte Angebot "Begegnung der Generationen in der Schule". In dessen Rahmen können Seniorinnen und Senioren, die Französisch als Muttersprache sprechen oder über sehr gute französische Sprachkenntnisse verfügen, im Zusatzangebot "Sprachbegegnung im Französischunterricht" mitwirken. Welche von diesen Möglichkeiten sind für den Französischunterricht an den Primarschulen geeignet?*

Alle Angebote sind für die Primarschule geeignet. Die «Sprachbegegnungen Französisch» – d. h. thematische Ateliers in französischer Sprache – sind ein Angebot für die 3. und 4. Klassen der Primarschule. Kostenlose Angebote können auch von den 5. und 6. Klassen genutzt werden. Zur Auswahl stehen 36 verschiedene Ateliers, das Angebot „Begegnung der Generationen“ ist eines davon. Die Lehrpersonen können für ihre Klassen für maximal 600 Franken pro Jahr Ateliers buchen.

Für die 3. - 6. Klassen (mit Schwergewicht 5./6. Klassen) besteht zudem die Möglichkeit eines Klassenaustauschs mit der französischen Schweiz oder dem Elsass.

6. *Welche dieser Angebote werden von den Riehener Schulen in welcher Intensität genutzt?*

Die thematischen Ateliers werden von den Riehener Schulen unterschiedlich genutzt. Die Wahl hängt von den thematischen Schwerpunkten einer Klasse innerhalb eines Schuljahrs ab.



Seite 3 Im Schuljahr 2018/2019 fand an keiner Riehener Schule ein Klassenaustausch statt.

7. *Ist der Gemeinderat bereit, den Französischlehrpersonen an den Riehener Schulen eine intensivere Nutzung dieser Angebote nahezulegen und sie bei der Nutzung dieser Angebote zu unterstützen?*

Die Abteilungsleitung Bildung und Familie erhält jährlich einen Bericht der Fachexpertin Fremdsprachen-Zusatzangebote. Sollte ein Standort merklich weniger Angebote nutzen, nimmt die Abteilungsleitung mit der betroffenen Schulleitung Kontakt auf.

8. *Letztes Jahr hat der Bundesrat das Ziel formuliert, dass jede Schülerin und jeder Schüler einmal einen Aufenthalt in einer anderen Sprachregion absolvieren sollte. Von dieser politischen Vision ist man gemäss den jüngsten Zahlen der Agentur «mövetia» die diese Austauschprogramme fördert, noch weit entfernt. Riehen hat mit Val Terbi neu eine Partnergemeinde im französischsprachigen Jura. Hat der Gemeinderat bereits Schritte unternommen, damit es zu regelmässigen, institutionalisierten Schüler-, resp. Klassenaustauschen mit dieser Gemeinde kommt? Wenn ja, welche, und ab wann ist mit der Umsetzung zu rechnen?*

Der Gemeinderat hat beschlossen, dass die Koordination der Zusammenarbeit mit der neuen Patengemeinde Val Terbi in den Zuständigkeitsbereich der neuen Generalsekretärin fällt. Auf Ebene der Gemeinderäte fand bereits ein informeller Austausch statt. Ebenfalls besteht bereits Kontakt zwischen den Sekundarschulen der Kantone Basel-Stadt und Jura. Als nächstes soll der Kontakt zwischen den Primarschulen Riehen und Val Terbi hergestellt werden, um die Möglichkeiten für die Zusammenarbeit auf Primarstufe zu prüfen.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass kantonal bereits mehrere gute Massnahmen ergriffen worden sind. Der Gemeinderat sieht deshalb zurzeit keinen Handlungsbedarf.

Riehen, 24. September 2019

Gemeinderat Riehen